Vorwort

Autor(en): **Wiedemer, Hans Rudolf**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1967)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

In einem in den «Brugger Neujahrsblättern» von 1958 veröffentlichten Beitrag über «Sechzig Jahre Vindonissa-Forschung» schrieb R. Fellmann am Schluß: «So wird also die Vindonissa-Forschung noch auf Jahrzehnte hinaus mit interessanten Ergebnissen überraschen, auch wenn nun die vordringlichsten Probleme im Lager selber gelöst sind.» Heute können wir auf ein weiteres Dezennium intensiver archäologischer Tätigkeit in Windisch zurückblicken. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung von Bund und Kanton konnten in verschiedenen Teilen des ehemaligen Legionslagers neue großflächige Ausgrabungen durchgeführt werden. Die Kasernenreste, welche 1961–1963 im Gemüsegarten von Königsfelden und 1966 auf der Breite untersucht wurden, nahmen den erwarteten Platz im Lagerplan ein. Um so überraschender war die Entdeckung massiver Großbauten im West- und Südteil des Garnisonsgebietes: Magazinbau (Grabungen Oelhafen–Jaberg 1959/60), Pfeilerbau (Königsfelden 1962/63) und der Gebäudekomplex mit Innenhöfen östlich vom Südtor (Grabung Scheuerhof 1967/68). Diese drei Anlagen stammen aus der Zeit der XI. Legion, d. h. dem letzten Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr. und sind in ihrer Funktion nicht einfach zu deuten. Ungewöhnliche Resultate haben die Grabungen von 1967 im Bereich des Südwalles auf dem Scheuerhof-Areal und vor der östlichen Lagerfront im Gebiet des inzwischen erweiterten Windischer Friedhofes gezeitigt. Wir verweisen auf den ausführlichen Bericht von O. Lüdin in diesem Heft. Bei der Lektüre drängt sich die Erkenntnis auf, daß für die Vindonissa-Forschung noch immer einige vordringliche Probleme bestehen. Wir zählen dazu Nachuntersuchungen an den Lagerbefestigungen, Nachweis des Südabschlusses des ältesten Legionslagers mit den sogenannten «schrägen» Holzbauten, weitere Grabungen im Gebiet des Castrum Vindonissense, das seit den Sondierungen in der Kirche von Windisch 1964 besondere Rätsel aufgibt. Ferner müßte man den Besiedlungsspuren aus der mittleren und späteren Kaiserzeit längs der Via principalis und denjenigen außerhalb des Lagers vermehrte Aufmerksamkeit schenken, wie der nachfolgende Aufsatz von V. von Gonzenbach und die inzwischen abgeschlossene Bearbeitung der spätantiken Münzfunde aus Windisch durch Th. Pekáry zeigen. Selbst im Bereich der von R. Fellmann eingehend analysierten Principia des Legionslagers liefern die gegenwärtigen Ausgrabungen neuartige Erkenntnisse. Es scheint uns, daß in Vindonissa auch im nächsten Jahrzehnt noch manche grundsätzliche Fragen zu lösen oder unter veränderten Gesichtspunkten neu zu überprüfen sein werden.

Die wissenschaftlichen Beiträge im vorliegenden Bericht sind Prof. Dr. R. Laur-Belart und Prof. Dr. E. Meyer zum siebzigsten Geburtstag gewidmet. Unsere Gesellschaft möchte damit ihrem Ehrenpräsidenten und einem ihrer langjährigen Ehrenmitglieder in angemessener Weise für die großen Verdienste danken, die sie sich um die Erschließung des ehemaligen Legionslagers, um die Kenntnis der römischen Schweiz und die Geschichte des Alter ums überhaupt erworben haben. Wir hoffen, daß die beiden Jubilare die Vindonissa-Forschung auch im nächsten Jahrzehnt bei der Lösung der angedeuteten Probleme mit ihren Erfahrungen und Anregungen unterstützen werden.

Der Bericht enthält wie in den letzten Jahren auch Aufsätze über Ausgrabungen außerhalb des Legionslagers, die vom Vindonissa-Museum aus betreut wurden. Der Schreibende hat außer den Autoren für ihre wertvollen Beiträge Frau M. Jetzer für die Unterstützung bei den mühsamen und zeitraubenden Redaktionsarbeiten sowie für das Mitlesen der Korrekturen zu danken. Ein besonderer Dank gilt dem Regierungsrat des Kantons Aargau, welcher aus dem Lotteriefonds einen Zuschuß an die Druckkosten des umfangreichen Heftes und der verschiedenen Planbeilagen bewilligte.

Hans Rudolf Wiedemer